

Seminar 4.1

Nachhaltiges Zusammenleben am Beispiel von Schloss Tempelhof

6.-10. Mai 2019

Dieses Seminar beschäftigt sich mit den Möglichkeiten und Formen eines nachhaltigen Zusammenlebens. Die Bewohner*innen auf dem Dorfgelände von Schloss Tempelhof haben sich dazu entschlossen, die konventionellen Lebensformen hinter sich zu lassen und in einer Gemeinschaft zu leben, die verstärkt auf das Miteinander achtet und Wert auf einen ökologischen Lebensstil legt. Wir wollen fünf Tage in dem Dorf, das in der Nähe von Schwäbisch Hall liegt, verbringen und uns anschauen, wie das Leben der mittlerweile über 120 Bewohner*innen (90 Erwachsene und 30 Kinder) aussieht. Seit der Gründung im Jahre 2010 ist das Gemeinschaftsprojekt mehr und mehr gewachsen. Inzwischen versorgen sich die Bewohner*innen weitgehend selbst mit Lebensmitteln, es gibt einen Naturkostladen, eine Kantine, ein Café und eine freie Schule. Die Bewohner*innen leben in Wohngemeinschaften, Familienwohnungen und einer Bauwagensiedlung. Um an der eigenen Persönlichkeit und einem sozialen und harmonischen Zusammenleben zu arbeiten, befindet sich die Gemeinschaft in einem fortdauernden „Wir-Prozess“.

Im Zentrum unseres Besuchs soll die Frage stehen, ob die am Schloss Tempelhof praktizierte Lebensform eine Lösung auf die drängenden Zukunftsfragen bietet: Ist das gemeinschaftliche und nachhaltige Zusammenleben also ein Zukunftsmodell oder nur die Vision einiger Weniger? Welche Elemente und Bausteine können auf die Gesamtgesellschaft übertragen werden? Ist so ein Leben (für mich) überhaupt attraktiv? Und darüber hinaus: gibt es noch andere Möglichkeiten eines nachhaltigen Lebens?

Während unserer Woche in dem Dorf Schloss Tempelhof lernen wir verschiedene Aspekte des Gemeinschaftslebens kennen. Mögliche Programmpunkte und Themen können sein:

- Eine Führung über das Gelände, damit wir einen Eindruck und einen Überblick bekommen;
- Eine Einführung in die Werte, die Visionen und die ökologischen und ökonomischen Veränderungsansätze;
- Die solidarische Landwirtschaft und das Konzept der Permakultur;
- Eine Besichtigung des „Earthship“-Gebäudes mit Einblicken in die Bau- und Funktionsweise des nahezu autarken Gemeinschaftswohnraums;
- Ein Besuch der freien Schule im Dorf und Kennenlernen des pädagogischen Ansatzes;
- Die Beschäftigung mit dem Thema Energiegewinnung und Energienutzung;
- Ein Arbeitseinsatz auf dem Tempelhofgelände.

Das Seminar richtet sich an alle, die neugierig auf andere Wohn- und Lebensformen sind. Wir sind im Gästehaus des Dorfes untergebracht und werden von der örtlichen Kantine verpflegt.

Das Seminar wird geleitet von Max Kemmner (LpB), einer weiteren Betreuungsperson aus dem FÖJ-Team und verschiedenen Referent*innen vom Schloss Tempelhof.

Seminar 4.2

Survival Grundkurs „Zurück zur Natur“

13. – 17. Mai 2019

Wolltet ihr schon immer mal die Zivilisation hinter euch lassen? Ohne viel Gepäck eine angenehme Zeit draußen in der Natur verbringen? Uralte Techniken erlernen?

Dann seid ihr genau richtig beim Seminar „Survival Grundkurs – Zurück zur Natur“.

Auf diesem Seminar lernt ihr die Grundkenntnisse, die ihr braucht um ohne moderne Hilfsmittel in der Natur zu leben. Um diese wirkliche Freiheit und das Urvertrauen zu uns und zur Erde zu erlangen befassen wir uns mit folgenden Themen:

- Schutzhüttenbau
- Wasser finden, sammeln, transportieren und reinigen
- Feuer machen auf primitive Art und Weise
- Beschaffen von pflanzlicher und tierischer Nahrung
- Kochen über dem Feuer
- Wahrnehmung, Sinnesschulung, Bewusstsein und geistige Haltung
- Der Kunst des Pirschens und sich lautlos zu bewegen
- Der Kunst des Tarnens und unsichtbar werdens
- Spurenlesen
- Fallenbau und Jagdwaffen
- Primitivhandwerk wie z.B.: Schüsseln, Löffel, Schnüre
- und alles weitere was euch interessiert

Allen Inhalten liegen die Lehren der Natur und das Wissen des Apachen-Scout und Schamanen Stalking Wolf und seines Schülers Tom Brown Jr., sowie John Young zugrunde.

Eure Mentoren werden in dieser Woche erfahrene Natur und Wildnistrainer/innen sein, die euch auf eurer Reise zurück zu euren Wurzeln begleiten und anleiten. Wir werden die Tage auf einer wunderschön gelegenen Alm im hinteren Rohrmoostal in der Nähe von Oberstdorf verbringen. In der Nähe unseres Camps gibt es einen klaren und erfrischenden Gebirgsbach, in dem wir uns waschen können. Wir werden die ganze Zeit, auch bei regnerischem Wetter, im Freien sein und viel Zeit rund ums Feuer verbringen. Schlafen werden wir in unseren Zelten oder direkt unter dem wunderschönen Sternenhimmel. Da die Alm auf ca. 1100 Metern liegt, kann es auch im Mai noch kalt werden. Denkt bitte also auch an warme Kleidung bzw. Schlafsack. Ihr werdet über die Kurstage voll biologisch von einem Koch sehr gut bekocht, braucht also keine Lebensmittel extra mitbringen.

Wir werden auch einen halben Tag im Alp- Jagdbetrieb mithelfen und so mehr über diese Art der Landbewirtschaftung erfahren.

Das Seminar wird von Niklas Lieb (Forstingenieur FH, staatl. zert. Waldpädagoge und Wildnistrainer) und seinem Team geleitet.

max 20 TN

Seminar 4.3

Unterwegs im Nationalpark Nordschwarzwald

20.-24. Mai 2019

In diesem Seminar geht es um die Vielfalt und Gegensätze einer teils bekannten, teils unbekanntem Kulturlandschaft, die so nah vor der Haustüre zu finden ist und doch so faszinierend fremd und wild scheint. Wir wollen den Schwarzwald erleben, die Natur am Wegesrand und ebenso die eigenen Grenzen kennenlernen.

Der Schwarzwald ist das höchste und größte zusammenhängende Mittelgebirge im Land. Zu vielen Natur-, Wald- und Vogelschutzgebieten kam Anfang 2014 der Nationalpark Nordschwarzwald hinzu. Diesen werden wir auf dem Westweg zu Teilen durchwandern. Der Westweg ist ein Klassiker unter den deutschen Fernwanderwegen, an dem viele unterschiedliche und sehenswerte Landschaften liegen. Auf einer Länge von insgesamt 285 km führt er von Pforzheim bis nach Basel. Wir werden einen Abschnitt von Süden nach Norden wandern. Auf dem Weg dorthin werden wir immer wieder Halt machen, um die Besonderheiten am Wegesrand kennen zu lernen oder die geographischen Gegebenheiten des Schwarzwaldes zu verstehen. Auch ihr werdet die Möglichkeit haben, Themen, die euch besonders am Herzen liegen, der Gruppe näher zu bringen.

Wir starten mit einer Führung im Freilichtmuseum „Vogtsbauernhof“, wo wir Einblicke in das Leben und Arbeiten im Schwarzwald in den letzten 400 Jahren bekommen werden. Danach werden wir uns nur kurz warm laufen bis zu der ersten Unterkunft. Die folgenden Tagesetappen werden jeweils ca. 20 km lang sein. Belohnt werden wir mit beeindruckender Landschaft und tollen Ausblicken. Unser Ziel wird die Hornisgrinde sein, der höchste Gipfel im Nordschwarzwald mit einer grandiosen Sicht (bei gutem Wetter), die die Anstrengungen der Vortage vergessen lässt.

Das Seminar richtet sich an alle, die Lust haben die Landschaft im Nordschwarzwald wandernd kennen zu lernen, bereit sind, ihr Gepäck zu tragen und eine durchschnittliche Kondition mitbringen.

In eurem Wanderrucksack tragt ihr Kleidung, Waschzeug und ein Tagesvesper (ca. 12 kg). Mit Trinkwasser versorgen wir uns unterwegs. Da wir den ganzen Tag zu Fuß und draußen unterwegs sein werden (auch bei Regen) benötigt ihr unbedingt gute Wanderschuhe und wetterfeste Kleidung.

In den meist einfachen Unterkünften gibt es Matratzen/Betten und Duschen; außerdem Frühstück, Abendessen und ein Lunchpaket für den Tag.

Das Seminar wird geleitet von Ricarda Christ, Masterstudentin im Studiengang „Biodiversität und Umweltbildung“ und einer weiteren Betreuungsperson aus dem FÖJ-Team.

Seminar 4.4

Unterwegs im Biosphärengebiet Schwäbische Alb

03.-07. Juni 2019

Bei diesem Seminar erwartet dich eine Woche im Biosphärengebiet Schwäbische Alb.

Aber was ist überhaupt ein Biosphärengebiet?

Vielleicht ein Modell für die Zukunft, denn hier soll das Miteinander von Ökonomie, Ökologie und Sozialem aktiv entwickelt und gestaltet werden. Ob das schon sichtbar wird und wie das gelingen kann sind zwei der Fragen, die uns während der Woche immer wieder beschäftigen werden. Dazu werden wir viel erfahren über Natur und Kultur „auf Teufels Hirnschale“, der rauen Alb.

Ausgehend vom Seminarhaus in Münsingen werden wir die Landschaft entdecken und unterwegs sein. Es ist eine raue Landschaft mit weiten Hochflächen, tiefen Tälern, Vulkanen, Felsen, Höhlen und geheimnisvollen Burgruinen – und eine Landschaft im Umbruch, auf dem Weg in eine nachhaltige(re) Entwicklung. Zu Fuß und mit dem Fahrrad entdecken wir die Umgebung und lernen Menschen kennen, die in dieser Landschaft leben. Wir suchen den geheimnisumwitterten Schneckenkönig, finden Burgen und tiefe Höhlen. Wir entdecken die Kernzone des Biosphärengebiets, den ehemaligen Truppenübungsplatz Münsingen mit seiner einsamen Landschaft, wo das harte Leben früherer Tage auf der Alb und die ursprüngliche Alplandschaft plötzlich ganz nah sind. Im Lauf der Woche begegnen uns viele geschichtliche Spuren, die Menschen über die Jahrhunderte und Jahrtausende auf der Schwäbischen Alb hinterlassen haben. Wir besuchen unterwegs Gedenkorte wie das Geisterdorf Gruorn oder die ehemalige jüdische Gemeinde Buttenhausen.

Das Seminar richtet sich an alle, die Lust haben, Landschaft, Geschichte und Leute der Schwäbischen Alb neu oder intensiver kennen zu lernen.

Was du mitbringen solltest: Spaß am draußen unterwegs sein bei jedem Wetter, Neugierde auf Landschaft und Geschichte der Alb und auf euch selbst und andere Menschen. Besondere Fähigkeiten oder spezielle Ausrüstung sind fürs Wandern (ein Tag) und Radfahren (zwei Tage) nicht notwendig, normale Kondition ist für die Tagestouren ausreichend. Fürs Radfahren organisieren wir Leihräder, ein eigenes Fahrrad kann aber auch mitgebracht werden.

Unser Seminarhaus ist das CVJM-Haus am Ortsrand von Münsingen. Im Haus werden wir übernachten und essen und wir verbringen dort die Seminarabende und –nächte (wie gewohnt in Mehrbettzimmern). Tagsüber sind wir jeweils unterwegs. Mittagessen gibt es unterwegs, in Gruppen selbst planen und organisieren müssen wir aber Frühstück und Abendessen.

Geleitet wird das Seminar von Stefan Paller aus dem FÖJ-Team, auf den Exkursionen sind fachliche Inputs von verschiedenen Expert*innen geplant.

ca. 20 TN

Seminar 4.5

Unterwegs in den Nationalparks Bayerischer Wald und Šumava

03. – 07. Juni 2019

In diesem Seminar geht es um die Veränderungen in der Natur, die sich einstellen, wenn wir uns heraushalten. Aber auch darum wie sich die Menschen um den richtigen Weg zu einer intakten Natur streiten.

Wir wollen den Nationalpark Bayerischer Wald abseits der Touristenströme erleben, ungebändigter Natur begegnen und die eigenen Grenzen kennenlernen. Als ältester Nationalpark Deutschlands entwickelt sich hier die Natur seit über 40 Jahren weitestgehend ungestört von menschlichen Eingriffen. Wälder, Wiesen, Felsen und Moore bilden eine einzigartige, faszinierende Naturlandschaft. Ein Wald, in dem die Natur selbst entscheidet, wie sie sich entwickelt, in dem das faszinierende Wechselspiel zwischen Tieren und Pflanzen selbständig läuft. Wie in alten Urwäldern sind Tod und Leben untrennbar miteinander verbunden, das eine bedingt das andere.

Die Wildnis-Wanderung führt uns zuerst in den Nationalpark Šumava und dann von Südosten nach Nordwesten quer durch den Nationalpark Bayerischer Wald. Start der Reise ist der kleine Ort Finsterau.

Am ersten Tag wandern wir im Nationalpark Šumava. Dort werden wir rasch die Hektik der Alltagswelt hinter uns lassen.

Bereits am zweiten Tag überqueren wir wieder die Grenze nach Bayern und bewegen uns in dem Teil des Nationalparks Bayerischer Wald, der schon 1970 unter Schutz gestellt worden ist. Hier können wir erleben, wie sich der Wald ohne die ordnende Hand des Menschen entwickelt. Am dritten Tag kommen wir in das erst 1997 erweiterte Gebiet des Nationalparks. Hier wurde bis zur Erweiterung noch Forstwirtschaft betrieben. Einige bedeutende Naturschutzgebiete und landschaftliche Besonderheiten, wie z. B. die baumfreien Hochweiden, die Schachten, machen den besonderen Reiz dieses Gebietes aus.

Das Seminar richtet sich an alle, die Lust auf Wandern mit Gepäck haben und eine durchschnittliche Kondition und Trittsicherheit mitbringen.

In eurem Wanderrucksack tragt ihr Kleidung, Waschzeug und ein Tagesvesper (ca. 12 kg). Mit Trinkwasser versorgen wir uns unterwegs. Da wir den ganzen Tag zu Fuß und draußen unterwegs sein werden (auch bei Regen) benötigt ihr unbedingt gute Wanderschuhe und wetterfeste Kleidung. Täglich werden wir 5 bis 8 Stunden laufen und dabei auch einige hundert Höhenmeter überwinden.

Die Übernachtungen sind in z.T. unbewirtschafteten Berghütten und in einer kleinen Pension. Also ist Schlafsack bzw. Hüttenschlafsack erforderlich.

Das Seminar wird geleitet von Petra Jehl von „Waldzeit“ und einer weiteren Betreuungsperson aus dem FÖJ-Team

Max. 16 TN

Seminar 4.6

Auf Entdeckungstour entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze

17. - 22. Juni 2019

Fast 40 Jahre lang war Europa durch eine Grenze geteilt. Sie trennte die beiden deutschen Staaten auf über 1440 km. Wie erlebten die Menschen in BRD und DDR den Alltag entlang des Grenzgebietes? Was bedeutete die plötzliche Teilung eines Dorfes für deren Bewohner*innen? Wie wurden Menschen zu Täter*innen - wie zu Opfern. Wer war Mitläufer*in, Zuschauer*in oder Oppositionelle*r? Was bewegte sie zur Flucht? Und welche ökologischen Folgen brachte die innerdeutsche Grenzziehung mit sich? Diesen und weiteren Fragen wollen wir in diesem Seminar nachgehen.

Um hautnah dran zu sein, ist unser Fortbewegungsmittel das Fahrrad. Entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze bewegen wir uns sechs Tage lang in der abwechslungsreichen Landschaft des Thüringer Waldes durch ein Freilichtmuseum der besonderen Art: Wir werden uns auf die Spuren jüngster deutscher Geschichte begeben und dabei mit betroffenen Zeitzeug*innen sprechen, ein ehemals geteiltes Dorf besuchen und uns anschaulich mit dem Schicksal der Menschen dort gestern und heute auseinandersetzen.

Einen weiteren Schwerpunkt der Tour bildet die Frage nach den ökologischen Folgen der innerdeutschen Grenzziehung: Unser Weg führt uns durch einen Landstrich zwischen Bayern, Thüringen und Sachsen, der viele Jahre als Grenzstreifen zwar offen gehalten, aber ansonsten weitgehend unberührt vom Menschen geblieben ist. So konnte sich hier ein einzigartiger Biotopverbund mit einer hohen Artenvielfalt entwickeln – das sogenannte Grüne Band. Über 600 bedrohte Tier- und Pflanzenarten finden in dieser einzigartigen Wildnis letzte Rückzugsgebiete.

Wer weiß, vielleicht entdeckt ihr einen der Schwarzstörche oder Flusskrebse im Tettautal oder könnt Neuntöter und Wasseramsel beim Jagen beobachten?

Dieses Seminar richtet sich an alle, die Lust haben, sich aktiv sowohl mit der erlebbaren Geschichte als auch den ökologischen Folgen der deutschen Teilung auseinanderzusetzen. Außerdem ist Lust am bergauf und bergab Radeln mit Gepäck (circa 30-40 Kilometer am Tag) und Draußen sein gefragt und das bei jedem Wetter! Zudem müsstest du bereit sein, die etwas weitere An- und Abreise auf dich zu nehmen. Übernachten werden wir in Gasthäusern und einfachen Gruppenunterkünften entlang des Weges.

Das Seminar wird geleitet von Anke Haupt (Dipl. Päd./ MA Umwelt & Bildung) und Fred Langer (BA Erziehung und Bildung, Erlebnispädagoge).

Max. 15 TN